

- Cauban, früher Pfarrer zu Hermsdorf, bereichert das Kloster durch zugebrachte Legate.
1510. Johann Seidel zu Zittau legirt den Cölestinern eine Summe Geldes.
1510. Dybin steht auf einer uralten Karte von Böhmen, in der Leitmeritzer bischöflichen Bibliothek, als Dubin.
1510. Auch Dybin zahlt Steuern.
1511. Die Cölestiner erlauben den Zittauern einen Weg durch ihre Felder, von der Obergasse zu einem Obersdorfer Gute, welcher noch besteht.
1512. Der Begräbnißplatz bei der Dybiner Klosterkirche wird angelegt oder vergrößert.
1512. Andreas Schwob gelangt zur Priormürde.
1515. Einige Arbeiter brechen, bei einer Arbeit am Kirchendache, mit dem Gerüste ein und fallen sich zu Tode. Dies bedeutet der Todtenkopf, der unweit des Jungfernsprunges eingehauen ist.
1515. Der Fessengang hinter der Kirche wird durchgebrochen. Der gewonnene Sandschutt macht den schon genannten Begräbnißplatz möglich.
1515. Der Magistrat zu Görlitz bestellt beim Prior Andreas Ringehutt wieder eine Messe zur Kür; auch wird, bei der Gelegenheit, in einem Postscript, nach einem Pferde gefragt, daß der Prior eben verkaufen wollte.
1516. Die Cölestiner kaufen einen Antheil von Oderwitz, und von Heinrich von Schleinitz auf Zollenstein die Scheibemühle zu Herwigsdorf.
1516. Auf Veranlassung Herzog Georgs des Bärtigen von Sachsen, wird, von Dybin aus, ein